



Fotos: humedica/Archiv

Warum sich humedica weiterhin in Pakistan engagiert:

DAS WASSER GEHT, DIE PROBLEME BLEIBEN

Es war zunächst eine stille Katastrophe ohne internationale Beachtung. Schließlich gibt es in diesem Gebiet regelmäßig Überflutungen, die der Monsunregen mit sich bringt. Noch bevor die Aufmerksamkeit größer wurde, hatte sich humedica entschlossen, schnelle Hilfe durch medizinische Teams zu leisten. Das Wasser ist verschwunden, das Engagement von humedica geht in Form sinnvoller Projekte weiter.

Insgesamt sieben gut ausgebildete medizinische Teams mit jeweils vier Einsatzkräften und insgesamt vier Koordinatoren hatte **humedica** bis Anfang Oktober nach Pakistan geschickt, um tausenden Menschen in Not im Rahmen der internationalen Katastrophenhilfe zur Seite zu stehen.

Was zunächst in der nördlich von Peschawar gelegenen Großstadt Charsadda in einer umfunktionierten Schule und mit mobilen Teams begann, wurde im Verlaufe des September in den Süden nach Sukkur verlagert. In Charsadda hatte sich die Situation stabilisiert, im Süden hingegen mussten unsere Einsatzkräfte auch nach sechs Wochen noch immer »Land unter« melden. Rund um die auf einer Anhöhe gelegenen Stadt Sukkur hatten sich zahlreiche Flüchtlingscamps gebildet. Dort warteten tausende Familien auf Hilfe.

Unterstützt vom *Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland* sowie in Zusammenarbeit mit den lokalen Organisationen *ARO*, *The Riverside Slum Children Project* und *Nehemia* hat **humedica** nun auch die mittelfristigen Herausforderungen einer nachhaltigen Wiederaufbauhilfe angenommen.

Gemeinsam mit *ARO* werden wir bis zu 1000 kleine, Flut und Erdbeben sichere Unterkünfte für betroffene Familien bauen. Dieses Projekt wird innerhalb der nächsten Wochen und Monate in der Region Charsadda realisiert.

Bereits umgesetzt sind in Zusammenarbeit mit *Nehemia* erste Verteilungen von Lebensmittelpaketen an rund 800 Familien, ebenfalls in Charsadda; diese Art der Unterstützung wird fortgesetzt.

Auch im Süden des Landes gelegenen Sukkur soll es Verteilungen wie diese geben. Enorm wichtiger Arbeitszweig in Sukkur ist zudem das von *Sternstunden e. V.* unterstützte Projekt zur Versorgung unterernährter Kinder.

Insbesondere in den ländlichen Gebieten Pakistans war das Leben für unzählige Menschen bereits ohne Überflutung eine existenzielle Herausforderung. Die Versorgung mit Lebensmitteln ist nicht gesichert, es kommt immer wieder zu Ernteauffällen und medizinische Hilfe kennen viele nur vom Hörensagen.

Das Wasser ist gegangen, die Probleme sind geblieben. Bitte helfen Sie uns bei guten Lösungen.

Projektnummer: 6909

Überweisung / Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Bankleitzahl

Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Begünstigter: (max. 27 Stellen)
h u m e d i c a e . V . , K A U F B E U R E N

Konto-Nr. des Begünstigten

Bankleitzahl

4 7 4 7

7 3 4 5 0 0 0 0

Vielen Dank für Ihre Spende!

Falls vollständige Adresse vorliegt, erhalten Sie zu Beginn des Folgejahres automatisch eine steuerlich absetzbare Jahres-Spendenbescheinigung.

EUR Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

Projektnummer

Aktionskennzeichen

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

N O V 1 0

Kontoinhaber / Einzahler: Name, Vorname, Ort (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

19

Konto-Nr. des Auftraggebers

Empfänger
humedica e.V.,
 Goldstr. 8, 87600 Kaufbeuren

Konto-Nr. — bei —
 4747 Sparkasse Kaufbeuren

Verwendungszweck

Euro, Cent

Spende

Auftraggeber / Einzahler

Datum:

SPENDE

Bitte geben Sie für die Zuwendungsbestätigung Ihre Spenden-/Mitgliedsnummer oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum, Unterschrift



Fotos: humedica/Jens Großmann

Menschen in Haiti finden keine Ruhe:

ARMUT, ERDBEBEN, CHOLERA

Als an diesem 12. Januar 2010 die Erde bebte, hätte kaum einer für möglich gehalten, dass innerhalb kürzester Zeit mehr als 220.000 Menschen ihr Leben verlieren würden. Weitere Statistiken dieses furchtbaren Bebens in der Karibik erschüttern: 1,5 Millionen Obdachlose, mehrere einhunderttausend, zum Teil schwer verletzte Haitianer. Zehn Monate später müssen die Überlebenden eine weitere Konsequenz des Bebens ertragen: Cholera.

Mehr als 140 medizinische Einsatzkräfte hatten die Katastrophenhilfe für **humedica** bis zum Sommer umgesetzt. Bereits am dritten Tag nach dem Beben war eine erste Gruppe von Helfern gemeinsam mit zwei Koordinatoren im »Krankenhaus der Hoffnung« in Haiti Hauptstadt Port-au-Prince gelandet und hatte den Betrieb übernommen.

Dieses Haus ist bis heute Ausgangspunkt aller unserer Bemühungen und die Erlebnisse des Teams dort könnten mit hoher Wahrscheinlichkeit ein dickes Buch füllen. Todesfälle oder Amputationen gehen zeitlich nahezu einher mit nachwirkenden Zeichen der Hoffnung wie etwa sicheren Geburten.

Bis zum frühen Sommer konnte die medizinische Katastrophenhilfe auch auf das eigentliche Epizentrum des Bebens Léogâne ausgeweitet werden. Bis heute gehören

neben Port-au-Prince auch die kleineren Städte Meyer und Marbial zu den Projektstandorten von **humedica**. Dort werden in den kommenden Wochen Bauarbeiten zum Wiederaufbau von Schulen beginnen. In Port-au-Prince ist **humedica** in die Renovierung des »Krankenhauses der Hoffnung« involviert und auch in den Aufbau eines Prothesen- und Orthesenzentrums.

Inmitten der Planungen für den weiteren Fortgang der Wiederaufbauprojekte platzte Mitte Oktober die Meldung einer ausgebrochenen Cholera-Epidemie in der Region St. Marc. Dort hatte **humedica** bereits 2008 und 2009 erfolgreich Einsätze mit medizinischen Teams durchgeführt. Kurz war die Reaktionszeit unseres Teams in Port-au-Prince, das wenige Stunden nach Bekanntwerden des Choleraausbruchs gut ausgestattete Ersthelfer entsenden konnte.

Mittlerweile konnte das Engagement im Kampf gegen die tückische Seuche durch zwei weitere Ärzteteams aus Deutschland unterstützt werden. Zentrum des Einsatzes ist das kleine Krankenhaus in Drouin, nördlich von St. Marc gelegen.

Es scheint, als käme Haiti nicht zur Ruhe. Bereits vor dem Beben galt der Karibikstaat als ärmstes Land der westlichen Hemisphäre. Noch immer leben mehr als eine Million Menschen in Flüchtlingscamps. Noch immer sind die großflächigen Zerstörungen des Bebens sichtbar. Längst nicht verheilt sind die physischen und psychischen Wunden der Menschen.

Haiti braucht weiterhin unsere Aufmerksamkeit und konkrete Hilfe. Bitte bleiben Sie an unserer Seite.

Projektnummer: 1210



Zuwendungsbestätigung

Über Zuwendungen im Sinne des § 10b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen zur Vorlage beim Finanzamt.

Zuwendungen gemäß der umseitigen Angaben. Wir sind wegen der Förderung gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des örtlichen Finanzamtes vom 15.02.2010 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.

Es wird bestätigt, dass es sich nicht um Mitgliedsbeiträge, sonstige Mitgliedsumlagen oder Aufnahmegebühren handelt und die Zuwendung nur zur Förderung der Jugendhilfe, der Altenhilfe und der Hilfe für Behinderte; Förderung der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, Flüchtlinge, Vertriebene etc. (Abschnitt A, Nr. (n) 2, 7 der Anlage 1 zu § 48 Abs. 2 EStDV) verwendet wird.

Eingegangene Spendengelder, die über die Finanzierung der in dieser Publikation vorgestellten Projekte hinausgehen, werden für andere satzungsgemäße Aufgaben von **humedica e.V.** eingesetzt.

humedica e.V.
Goldstraße 8
87600 Kaufbeuren



Name, Vorname _____
 Straße, Nummer _____
 PLZ, Ort _____
 E-Mail _____

Bitte senden Sie mir den Infobrief...
 nur noch 2-3 x im Jahr. überhaupt nicht mehr.

Falls Sie den Brief in Zukunft per E-Mail erhalten möchten, senden Sie bitte ein Mail mit Angabe Ihrer Freundesnummer an info@humedica.org

humedica e.V.
 Goldstraße 8
 87600 Kaufbeuren

Ja, ich möchte...

eventuell eine Familienpatenschaft übernehmen und bitte um weitere Informationen

durch eine regelmäßige Spende dort helfen, wo es am nötigsten ist und erteile deshalb **humedica e.V.** den Auftrag, von meinem Girokonto

_____ | _____
 Konto-Nr. | Bankleitzahl

bei _____
 Bankinstitut

monatlich 10 Euro 25 Euro 50 Euro

(oder) _____ Euro abzubuchen.

Dieser Dauerauftrag verpflichtet mich zu nichts und kann jederzeit – ohne Angabe von Gründen – widerrufen werden. Eine Abbuchung von Sparkonten ist leider nicht möglich.

X _____ X _____
 Ort, Datum | Unterschrift

Bitte geben Sie links oben Name und Adresse an.